

Call for Papers

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den Worten „Spiel ist älter als Kultur“ beginnt Johan Huizinger sein bekanntestes Werk *Homo Ludens Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Er beschreibt das Spiel „als Qualität des Handelns“ sowie als „kulturbildende[n] Faktor“ (Huizinger 1956, 12). Das Spiel als solches erstreckt sich durch das gesamte Leben eines Menschen und ist in der Phase der Kindheit und Jugend besonders bedeutsam. Spiel ist ein Ausprobieren, ein so tun 'als-ob'. Im Spiel entdeckt der Mensch sich selbst im Wechselspiel mit seiner Umwelt. Spiel ist gleichermaßen Ritualisierung, Identitätsbildung, Aneignung und Spaß. Der motivationale Charakter des Spiels vereinfacht darüber hinaus das Lernen und ist deshalb ein wichtiger Bestandteil schulischer Lehr- und Lernprozesse.

Die nächste Ausgabe befasst sich daher mit dem Thema Spiel.

Willkommen sind Beiträge, die sich mit folgenden Themen befassen:

- Games und Gamification
- Spiel im Daf-/Daz-Kontext
- Szenisches Spiel
- Spielerisches, literarisches Lernen
- Maker Spaces
- Coding

Darüber hinaus sind Rezensionen zu aktuellen Kinder- und Jugendbüchern, Filmen, Apps und Spielen jederzeit erwünscht!

Zukünftig sollen besonders gelungene Arbeiten der Studierenden im Fokus stehen. Ihnen wollen wir die Möglichkeit bieten, ihre Werke zu veröffentlichen. So können Berichte aus dem Praxissemester oder Vermittlungs- und Forschungskonzepte ebenso wie Bachelor- oder Masterarbeiten als Grundlage für Artikel dienen. Diese Tätigkeiten der

Studierenden zu würdigen und ihre Ergebnisse der wissenschaftlichen Welt zur Verfügung zu stellen, ist ein zentrales Anliegen dieser Zeitschrift.

Eine Abgabe der fertigen Beiträge sollte bis Ende 01.09.20 erfolgen. Die Beiträge werden kontinuierlich veröffentlicht. Bitte beachten Sie auch die inhaltlichen und formalen Vorgaben in unseren Tipps für Rezensionen und dem Stylesheet (<http://www.studiger.tu-dortmund.de/index.php?title=DoLiMette>).

Literaturverzeichnis

Huizinger, Johan (1956): Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Hamburg: Rowohlt.